

Die Kirche St. Paulin zu Rhur-Trier und was es darob zu berichten gibt aus alter Zeit und den vorliegenden Quellen hier vorortens zu entnemigen.

Schon zu Zeiten der Caesaren soll dorten ein Kirchenbau gestanden haben, so erzählet der Volksmund. Nun wie es mit dem Volksmund und seinen Weisheiten zu sein pflegt, wir alleine wissen es nicht. Es gab dereinst einen Bau aus dem Jahre 1148, so stehet geschrieben, die davor soll verbrannt sein und die Neue habe man mit zwei der Türme errichtet und von Papsst Eugen III. weihen lassen. Der französische König Ludwig XIV brachte uns im Jahre 1674 die Zerstörung des heilligen Baues in seinem Krieg wurde er von den Truppen gesprengt der besseren Sicht und Taktik Willen. Am des freien Feldes wegen gen Koblenz von wo sie den Gegner erwarteten.

Die Jahre kamen wo wir frei wurden von den Franzosen. Unser alter Kurfürst Erzbischof Franz Georg von Schönborn legte 1734 den Grundstein für den Bau, der heute noch stehet in seiner ganzen Pracht. Christian Kretzschmar soll der Erbauer sein und fertig wurde sie erst 1757. Der Innenraum aber wurde von Balthasar Neumann entworfen all der Stuck der Hochaltar gefertigt in der Werkstätte des Bildhauers Ferdinand Tietz und für die wunderschönen Deckenfresken zeichnet sich Christoph Thomas Scheffler verantwortlich im Jahre 1743. Die Geschichte des heiligen Paulinus und das Martyrium der Thebäischen Legion zeigen sich dort in großer Höhe und großer Pracht.

Aber was ist eine Kirche gar ohne die Orgel? 1756 wurde sie vollendet von dem trierer Orgelbauer Romanus Benedikt Nollet. Auch hier zeichnet sich Balthasar Neumann aus, er hat den Orgelprospekt entworfen der in der Werkstätte des Johannes Seiz Hofbaumeister zu Kurtrier gebauet worden.

Die heilige Weihe folgte 1757.

(Als Trier 1797 von den französischen Revolutionstruppen besetzt wurde und Napoleon in die Stadt kam, soll er von der Schönheit der Stadt sehr angetan gewesen sein. 1802 wurden der Stift St. Paulin – gemeinsam mit den meisten Trierer Stiften, Klöstern und Abteien – von der französischen Besatzung aufgelöst und sein Vermögen enteignet. 1804 wurde ein Teil des Vermögens zurückgegeben und St. Paulin zur Pfarrkirche erklärt.)